



## Eidgenössische Parlamentswahlen 2015: vorteilhaft für Senioren?

Die Parlamentswahlen 2015 gehören der Vergangenheit an. Wie im letzten Editorial angetönt, wollen wir hierzu einen Kurzkomentar aus unserer Sicht anbringen.

Dies zuerst: Der **Nationalrat** ist nach den Wahlen älter geworden, das Durchschnittsalter ist auf 50,30 Jahre gestiegen (2011: 49,33 Jahre). Stark gewachsen ist der Anteil der über 60-Jährigen, der sich von 28 auf 40 Ratsmitglieder erhöht hat.

Alter	2015	2011
60+	40	28
50–59	76	79
40–49	48	55
30–39	32	30
20–29	4	8

Das älteste Ratsmitglied ist 73, das jüngste 27 Jahre alt.

Von der politischen Zusammensetzung her gesehen hat sich eine markante Verschiebung ins rechte Segment ergeben.

Beim **Ständerat** gab es sowohl vom Alter wie auch von der politischen Zusammensetzung her – wie nicht anders zu erwarten war – keine wesentlichen Veränderungen. Bemerkenswert ist, dass manche Stände ihre Kantonsvertreter erst im zweiten Wahlgang bestellen konnten.

Wir werden nun das Geschehen im Parlament aufmerksam beobachten und verfolgen, wie sich die altersmässige und politische Veränderung auswirken wird. Insbesondere wird es interessant sein zu sehen, wie dann in der Weiterführung der Altersreform 2020 und anderen seniorenpolitischen Themen entschieden wird.

Ruedi Furrer, Redaktionsleiter

## www.npv.ch – Die Homepage der NPV wird rege benützt

Wie die nachstehende Statistik zeigt, wird die Homepage der NPV rege benützt. Auch die Senioren bedienen sich zunehmend des Internets, um sich zu informieren. Es lohnt sich sehr, einen Blick hineinzuworfen, denn nicht nur alles

Wissenswerte, sondern auch viele Berichte und Fotos können dort nachgesehen werden. Wir danken unserem Webmaster Hans Kränzlin bestens für die stets aktuelle Gestaltung.

PRO JAHR	2015 hochgerechnet, Basis 334 Tage; 2014 / 2013 / 2012 / 2011 / 2010 / 2009 effektiv							
	2015		2014	2013	2012	2011	2010	2009
Besucher	140 778	+9,8 %	128 190	111 595	102 738	101 437	83 046	49 207
Seitenansichten	698 685	+2,5 %	681 604	672 266	560 116	468 949	350 294	341 963
Bilder	1 067 035	-5,9 %	1 133 698	1 073 321	1 100 653	1 074 117	1 056 409	1 032 448

Ruedi Furrer

## Inhalt

- 1 Editorial:  
Und was, wenn ich morgen ...?
- 1 UBA – eine Unabhängige Beschwerdestelle für das Alter
- 2 Eidgenössische Parlamentswahlen 2015: vorteilhaft für Senioren?
- 2 www.npv.ch – Die Homepage der NPV wird rege benützt
- 2 Impressum
- 3 NOVARTIS – heute und morgen
- 5 Weihnachtsvergabungen
- 6 Wenn nichts mehr ist, wie es einmal war
- 7 Palliative Care: liebevoll «umhüllt»
- 8 Da capo vom Feinsten!
- 9 Willi Schraner: «Man muss nicht sein, um täglich auf der Bühne zu stehen»
- 10 Eindrückliche Herbstreise
- 11 Führung durch das Werk Stein
- 11 Unbekanntes Bulgarien
- 12 Agenda 2016

## Impressum

### Herausgeberin:

Novartis Pensionierten-Vereinigung (NPV)

### Präsidentin:

Béatrice Spang, Tel. 061 601 95 44

E-Mail: praesidentin@npv.ch

### Geschäftsstelle:

Novartis Pensionierten-Vereinigung, WKL-430.P52

Mühlheimerstrasse 195, 4057 Basel

Tel. 061 696 57 44, E-Mail: npvch@bluewin.ch

### Druck/Gestaltung:

Schwabe AG, 4132 Muttenz

Au age: 4800 Exemplare inkl. 600 elektronischer Aussendungen

### Nächster Redaktionsschluss: 25. Februar 2016

### Redaktionsteam:

Rudolf Furrer (RF), Redaktionsleiter, Tel. 062 873 43 70

E-Mail: rudolf.furrer@npv.ch

Beat Honegger (BH), Tel. 061 321 82 41

E-Mail: beat.honegger@npv.ch

Marguerite Mamane (marg.), Tel. 061 481 23 56

E-Mail: marguerite.mamane@npv.ch

Redaktionsadresse: «NPV News», Mühlacker 27,

4324 Obermumpf AG

E-Mail: npv.news@npv.ch

## NOVARTIS – heute und morgen

SANDOZ, CIBA-GEIGY und NOVARTIS kennen die meisten NPV-Mitglieder, da sie zumindest eine oder zwei der genannten Firmen selbst erlebt haben. Darum warten alle Besucherinnen und Besucher gespannt auf den Vortrag von Dr. Jörg Reinhardt, Verwaltungsratspräsident der NOVARTIS AG.



VR-Präsident Dr. J. Reinhardt beim Referat Fotos: Beat Honegger

In unserem neuen Zuhause, dem Hotel Mittenza in Muttenz, eröffnete Sergio Pellegrini den Vortragsnachmittag. Mit einem herzlichen Dank an den Redner, Dr. Jörg Reinhardt, der trotz sehr vollem Terminkalender sich die Zeit genommen hat, uns zu besuchen. Sergio Pellegrini stellte kurz den Werdegang des Gastes vor, bevor er ihm das Wort übergab.

Im März 2016 jährt sich zum zwanzigsten Mal die Gründung von NOVARTIS, an die wir uns alle sehr gut erinnern. Es war der Beginn einer neuen Ära, nicht nur für die beiden Firmen SANDOZ und CIBA-GEIGY, sondern auch für den Forschungsstandort Basel und die Schweizer Unternehmenslandschaft. Dr. Reinhardt bedankte sich bei dieser Gelegenheit auch im Namen des Verwaltungsrates und der Geschäftsleitung für das persönliche Engagement der Pensionierten und das ungebrochene Interesse an NOVARTIS.

### Nur noch 3 Geschäftsbereiche

NOVARTIS hat entschieden, sich auf drei grosse Divisionen zu konzentrieren:

**Pharmazeutika – Augenheilkunde – Generika**

Neu ist die Gründung von Novartis Business Service. Mit dieser divisionsübergreifenden Einheit wird nicht nur die Kostenbasis stabilisiert, sondern auch die Zusammenarbeit der einzelnen Funktionen wird gefördert, was es der Firma erlaubt, die Vernetzung der weltweit rund 120 000 Mitarbeitenden besser zu nutzen.

Zurzeit sind die wirtschaftspolitischen Herausforderungen sehr gross. Es ist unklar, in welche Richtung sich die Welt bewegt, sowohl politisch wie auch wirtschaftlich. Findet die Weltgemeinschaft zu Frieden und einer Einheit oder ist zu

befürchten, dass der Konflikt im Nahen Osten sich ausweitet und sich Russland und der Westen weiterhin gegenseitig blockieren?

Zudem hat die Wettbewerbsdynamik im Gesundheitswesen rasant zugenommen. Neben Fusionen spielt auch die Übernahme von innovativen Biotech-Unternehmen eine grosse Rolle. 2014 wurden 400 Transaktionen mit einem Volumen von rund 440 Milliarden getätigt. Gleichzeitig drängen auch neue Anbieter auf den Gesundheitsmarkt. Nestlé beispielsweise will mit speziellen Nahrungsmitteln in der Gesundheitsprävention Fuss fassen. Google setzt sein IT-Wissen ebenfalls ein, um das menschliche Genom besser zu verstehen. Durch die verschärfte Konkurrenzsituation sind die Preise der Medikamente unter Druck.

### Explodierende Gesundheitskosten

Die Gesundheitskosten steigen weltweit stark an, und viele Länder bekunden heute Mühe, sie unter Kontrolle zu halten. Die demografische Entwicklung wird den Kostendruck nochmals erhöhen. Altersbedingte neuropsychiatrische Krankheiten wie Alzheimer, Parkinson, Depressionen, Schizophrenie und durch Alkohol verursachte Verhaltensstörungen sind äusserst pflegeintensiv und verursachen sehr hohe Kosten. Deshalb ist es sehr wichtig, dass geeignete Medikamente und Therapien entwickelt werden. Durch die hohe Umweltverschmutzung dürften auch Lungenkrankheiten stark zunehmen.

Dass angesichts dieser Entwicklung der Druck auf die Pharmaindustrie hoch bleibt, ist nicht erstaunlich.

Was den Druck auf die Medikamentenpreise etwas relativieren sollte ist, dass in den USA knapp 12 % der Gesundheitskosten für Medikamente ausgegeben werden – in der Schweiz ist es gar noch etwas weniger. Der politische Druck auf die Pharmaindustrie hält aber unvermindert an, obwohl die Pflegekosten im Verhältnis zu den Medikamentenpreisen weiterhin sehr hoch sind.

### Jährlich rund USD 10 Milliarden

Bei NOVARTIS arbeiten zurzeit ca. 23 000 Personen in der Forschung und Entwicklung. In diesen Bereich wurden 2014 10 Milliarden Dollar investiert. Heute belaufen sich die Kosten für ein neues Medikament im Durchschnitt auf 1,5 Milliarden Dollar. Ungeachtet dieser Herausforderungen gibt es Möglichkeiten, Wachstum und Profitabilität zu steigern:

- starke Zunahme der Weltbevölkerung = grosse Nachfrage für Gesundheitsdienstleistungen
- gesellschaftliche Alterung = Anstieg von chronischen Krankheiten, für die bereits intensiv nach Lösungen gesucht wird
- positive Entwicklung des Wohlstandes = Wachstum in den Schwellenländern

Deshalb ist es von zentraler Bedeutung, dass NOVARTIS die Innovationskraft weiter stärkt. Heute gehört NOVARTIS zu den innovativsten Pharmaunternehmen der Welt, was sich in der hohen Zahl der Zulassungen für den Markt widerspiegelt, was sich wiederum positiv auf die künftige Entwicklung auswirken wird.

An dieser Stelle seien nur 4 Medikamente erwähnt:

- ▶ Entresto® zur Behandlung von Herzinsuffizienz
- ▶ Cosentyx® hohe Effizienz bei Psoriasis
- ▶ ZARXIO® erstes Biosimilargenerikum als Zusatzbehandlung für Krebspatienten
- ▶ Glatopa® erstes Generikum gegen multiple Sklerose

NOVARTIS steht forschungsmässig gut da, die Pipeline ist überdurchschnittlich voll, und gegenwärtig werden viele Wirkstoffe in der Klinik getestet. Dabei stehen chronische und altersbedingte Krankheiten im Fokus wie zum Beispiel:

- ▶ Behandlung von Muskelkrankheiten
- ▶ Steigerung des Hörvermögens
- ▶ Altersbedingte Makuladegeneration (Augenkrankheit)

Dies sind nur einige Beispiele aus der umfangreichen Pipeline von NOVARTIS.

### Weltweit gut aufgestellt

NOVARTIS treibt die Forschung weltweit weiter voran. Dazu gehört, dass die Standorte Cambridge und Schanghai weiter ausgebaut und mit den neuesten Techniken ausgerüstet werden. Auch wagt sich NOVARTIS in den Bereich neuer Therapieformen vor. Ein wichtiger Forschungsbereich ist die

regenerative Medizin, wo – wie bereits erwähnt – bei Muskel- und Gehörerkkrankungen versucht wird, kranke oder zerstörte Zellen zu reaktivieren. Durch die vor zwei Jahren durchgeführte Reorganisation der Forschung im Bereich der Neurowissenschaften werden Behandlungswege für Krankheiten wie Schizophrenie, Autismus oder Alzheimer gesucht, für die bis heute noch keine effizienten Therapiemöglichkeiten bestehen. Auch die Gen- und Zelltechnologie wird weiter vorangetrieben. Grosse Anstrengungen werden auch bei den Biosimilars unternommen.

Als führendes Gesundheitsunternehmen wird nicht nur der wissenschaftlichen Fortschritt gefördert. Es soll auch der Zugang zu lebenswichtigen Medikamenten weltweit für alle Menschen gefördert werden. Als Beispiel sei hier nur das zum Selbstkostenpreis abgegebene Malariamedikament erwähnt.

Der wirtschaftliche, politische und technologische Wandel fordert von allen Unternehmen, sich neu anzupassen. Wir müssen lernen, mit äusseren Unwägbarkeiten umzugehen. Deshalb ist es wichtig, für NOVARTIS gute Rahmenbedingungen vorzufinden. Auch wenn nur circa 1 % des Umsatzes in der Schweiz erwirtschaftet wird, beschäftigt NOVARTIS 10 % der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Schweiz und investiert hier beinahe 40 % der gesamten Forschungs- und Entwicklungskosten.

Zwei wichtige Punkte sind heute der Mangel an Fachkräften und die steigenden Gesundheitskosten.

Mit der heutigen Struktur ist NOVARTIS für die Zukunft gut gerüstet, die Herausforderungen zu bewältigen. NOVARTIS hat drei marktführende Divisionen und ist ein attraktiver Arbeitgeber.

NOVARTIS ist überzeugt, die erfolgreiche Geschichte des Unternehmens weiterzuführen – hier in der Schweiz wie auch in der ganzen Welt.

Anschliessend an das Referat beantwortete Dr. Reinhardt noch einige Zuhörerfragen, bevor er mit grossem Applaus verabschiedet und der Apéro im Foyer serviert wurde.



VR-Präsident Dr. Jörg Reinhardt und NPV-Präsidentin Béatrice Spang im Gespräch

Beat Honegger



Die Besucher in Erwartung des Referats

## Weihnachtsvergaben

### SEOP Vier Buchstaben, die für eine eher unbekannte Organisation stehen: SEOP die Spitalexterne Onkologiepflege.

Dieses Jahr durfte im Rahmen der Vergabe des von der NOVARTIS zur Verfügung gestellten grosszügigen Betrages zu Weihnachten einer wichtigen, aber in breiteren Kreisen der Bevölkerung vielleicht noch wenig bekannten Organisation ein Check über 8000 (achttausend) Franken überreicht werden. SEOP, die Spitalexterne Onkologiepflege Baselland, ist ein spezieller Dienst im Zusammenhang mit der Betreuung von Patienten, wenn es um onkologische und palliative Pflege sowie die Unterstützung ihrer Angehörigen geht. SEOP organisiert in diesen schwierigen Situationen die Pflege zu Hause, und dies in enger Zusammenarbeit mit Hausärzten, Onkologen, regionalen Spitexorganisationen sowie anderen Diensten. Das Ziel heisst: Patientinnen und Patienten sollen auch in komplexen Krankheitssituationen onkologische und palliative Pflege am Ort ihrer Wahl erhalten können.



Rosmarie Dobler bei der Check-Übergabe an SEOP  
Foto: Béatrice Spang

Zuzeit arbeiten 5 Pflegefachfrauen mit einer Spezialausbildung in Teilzeit für die Organisation. Sie sind dabei an 7 Tagen die Woche rund um die Uhr erreichbar. Rosmarie Dobler und der Schreibende wurden im Kantonsspital Liestal herzlich empfangen, und Rosmarie durfte dem Präsidenten der SEOP, Marc Lüthi, den Check über 8000 Franken überreichen. Im Beisein weiterer anwesender Vorstandsmitglieder der SEOP sowie von Barbara Eglin Buser, Pflegedienstleiterin des Kantonsspitals Baselland, ergaben sich beim anschliessenden grosszügigen Apéro interessante Gespräche, mit denen wir den gemütlichen Abend langsam ausklingen liessen.

[Beat Honegger](#)

### Alterssiedlung ADAPART Saignelégier

Die Alterssiedlung ADAPART bietet eine Tagesstätte, die älteren, einsamen und leicht pflegebedürftigen Personen eine Tagesstruktur gibt und soziale Kontakte ermöglicht.

Da diese Institution auf Spenden angewiesen ist (Saignelégier kann sie nicht unterstützen), war der Check sehr willkommen und hat grosse Freude ausgelöst. Die Überbringer wurden herzlich empfangen, und die Übergabe fand in dem weihnachtlich geschmückten Aufenthaltsraum statt, im Beisein

von vielen Heimbewohnern und lokaler «Prominenz»; auch die Presse war vertreten. Ein Heimbewohner hat es sich nicht nehmen lassen, die Übergabe musikalisch zu umrahmen.

Für die Schreibende war es ergreifend zu sehen, welche Freude durch die Unterstützung der NOVARTIS ausgelöst wurde.



### Pro Senectute Basel

Das Foto zeigt die Freude bei der Übergabe des Checks an die Pro Senectute in Basel. Das Angebot dieser Institution richtet sich an ältere Mitmenschen, die oft keine Ergänzungsleistungen erhalten, und umfasst Beratung und Unterstützung in finanziellen und rechtlichen Angelegenheiten, Hilfeleistungen, um möglichst lange selbständig im eigenen Heim bleiben zu können (wie Reinigung, Mahlzeitenservice), sowie Bildung, Kultur und Sport.

Auch grosse Institutionen wie die Pro Senectute sind auf Spenden angewiesen, um alle Aufgaben erfüllen zu können. Der Check der NOVARTIS war sehr willkommen.

[Béatrice Spang](#)















